

# Palladium zieht Platin davon

29.09.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

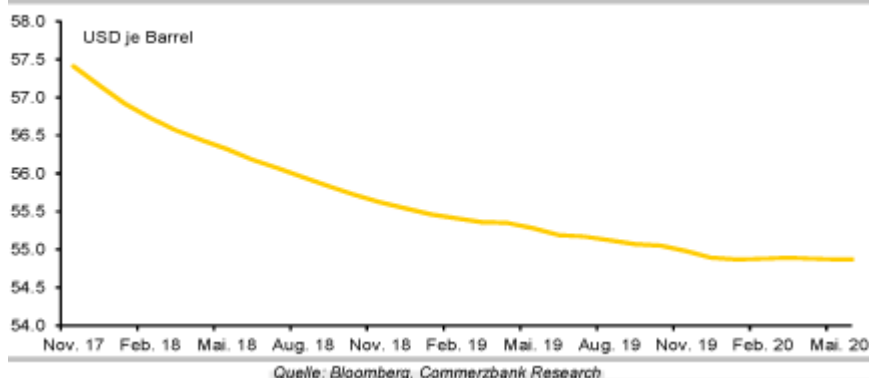
## Energie

Die Ölpreise gaben gestern nach zwischenzeitlichen Gewinnen weiter nach. Zeitweise fiel Brent bis auf 57 USD je Barrel. Aktuell handelt es bei 57,5 USD je Barrel zwei USD unter dem 2-Jahreshoch vom Dienstag. Die Ankündigung der Türkei, Ölgeschäfte aus der kurdischen Autonomieprovinz im Nordirak nur noch mit der irakischen Zentralregierung in Bagdad abschließen zu wollen, sorgte gestern für einen kurzzeitigen Preisanstieg. Über eine Pipeline werden täglich ca. 500 Tsd. Barrel Rohöl aus der abtrünnigen Provinz an den türkischen Mittelmeerhafen Ceyhan geliefert.

Bislang werden keine Beeinträchtigungen der Öllieferungen gemeldet. Am Montag hatten sich mehr als 90% der Kurden im Nordirak für einen unabhängigen Staat ausgesprochen. Weder Bagdad noch die Nachbarländer Türkei und Iran erkennen dies an, da sie selbst kurdische Minderheiten haben und ähnliche Abspaltungstendenzen befürchten. Eine schnelle Lösung der Krise ist nicht zu erwarten, so dass der Ölpreis unerschütterlich unterstützt bleiben dürfte.

Die Gefahr von kurzfristigen Angebotsausfällen hat die Backwardation in der Brent-Terminkurve weiter verstärkt. Rohöl mit Lieferung im November kostet aktuell ca. 2 USD mehr als Rohöl mit Lieferung im November 2018. Die Terminkurve ist bis Anfang 2020 durchgehend fallend. Dies macht die Lagerhaltung wenig attraktiv und gibt einen Anreiz zum Lagerabbau. Ersichtlich ist dies bereits an den fallenden Lagerbeständen in dafür gemieteten Öltankern (floating storage). Laut dem Datenanbieter Alphasent sind die entsprechenden Ölvorräte auf 24 Mio. Barrel gesunken, das niedrigste Niveau seit Januar 2015.

**GRAFIK DES TAGES: Brent-Terminkurve bis Anfang 2020 in Backwardation**



## Edelmetalle

Gold profitiert vom schwächeren US-Dollar und ist wieder auf knapp 1.290 USD je Feinunze gestiegen. Gold in Euro notiert weiter bei 1.090 EUR je Feinunze. Der US-Dollar wertet wieder ab, da es offensichtlich Zweifel gibt, ob bzw. wie die geplante Steuerreform von US-Präsident Donald Trump im Kongress durchkommt. Für die Marktteilnehmer von Interesse werden heute wohl die Inflationsdaten für die Eurozone sein.

Sollten diese wie schon die Daten für Deutschland gestern schwächer ausfallen, dürften Hoffnungen auf ein baldiges Ende der expansiven Geldpolitik der EZB schwinden. Hiervon sollte Gold in Euro wiederum profitieren. Das am Sonntag stattfindende Unabhängigkeitsreferendum in Katalonien könnte ebenfalls für Rückenwind sorgen, weil dieses zu neuer politischer Unsicherheit in Europa führen dürfte.

Palladium ist mittlerweile 15 USD je Feinunze teurer als Platin. Wir gehen davon aus, dass sich der Trend der Substitution von Platin durch Palladium in Diesel-Katalysatoren spätestens seit dem Erreichen der Preisparität vorgestern deutlich verlangsamen oder sich sogar umkehren wird.

Wir können uns auch vorstellen, dass versucht wird, in Benzin-Katalysatoren Palladium durch Platin zu ersetzen, was technisch zumindest eingeschränkt möglich ist. Wir erachten den Palladiumpreis als zu hoch und sehen dagegen Aufholpotenzial für den Platinpreis. Nach dem rekordhohen Preisabschlag von Platin zu

Gold von rund 370 USD je Feinunze vor drei Tagen sollte Platin zukünftig auch mehr Schmucknachfrage auf sich ziehen.

## **Industriemetalle**

Während sich fast alle Industriemetalle gestern im Zuge der leichten Aufwärtsrevision des US-BIP für das zweite Quartal und des schwächeren US-Dollar erholten und den Handel zumeist mit Gewinnen beendeten, wies Zinn einmal mehr ein Minus aus. Zinn bleibt damit nach drei Quartalen das einzige Industriemetall mit einer negativen Preisentwicklung in diesem Jahr. Heute Morgen kostet es rund 20.700 USD je Tonne.

Laut Einschätzung des International Tin Research Institute (ITRI) hat sich die globale Zinnnachfrage in diesem Jahr abgeschwächt und wird "nur" noch um rund 2% wachsen. Letztes Jahr wurde demnach ein Wachstum von 3,3% auf knapp 350 Tsd. Tonnen verzeichnet. Grund hierfür ist eine schwächere Nachfrage nach Zinn als Lötmedium in China, nach einer allerdings starken Nachfrage dort vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2016.

Laut ITRI stand Lötzinn im letzten Jahr für knapp die Hälfte der gesamten Zinnnachfrage. Dieses Zinn wird vor allem in der Elektronikindustrie verwendet, um Komponenten auf Platinen miteinander zu verbinden. Aufgrund von umweltpolitischen Überprüfungen in China erwartet ITRI auch ein geringeres Nachfragewachstum aus der Chemieindustrie, der zweitgrößten Nachfragekomponente mit einem Anteil von 17%. Als Wachstumfelder sieht ITRI die Automobilindustrie und die Solarbranche, wobei der Trend langfristig hin zu kleineren elektronischen Komponenten geht.

## **Agrarrohstoffe**

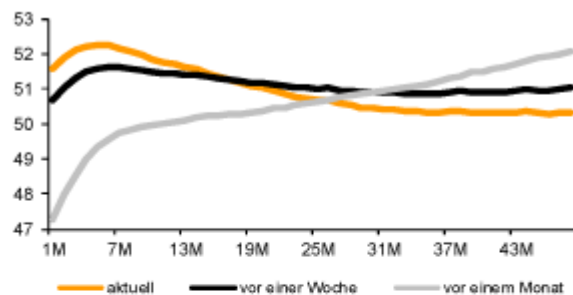
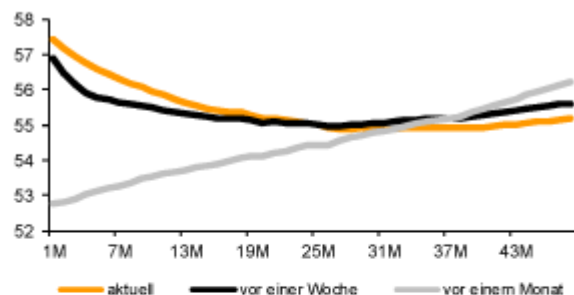
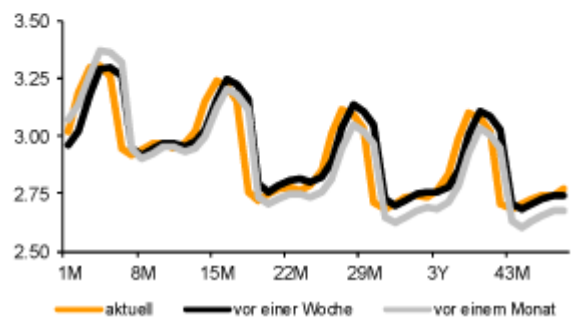
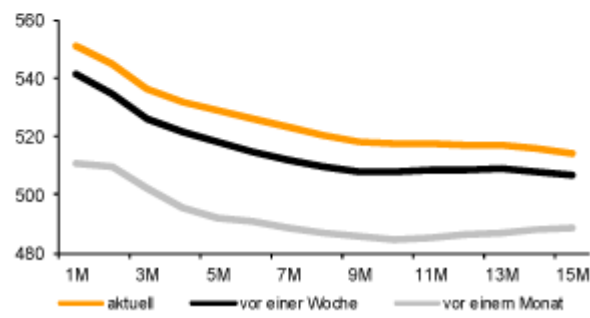
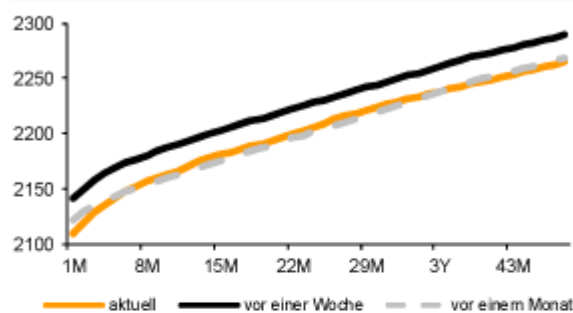
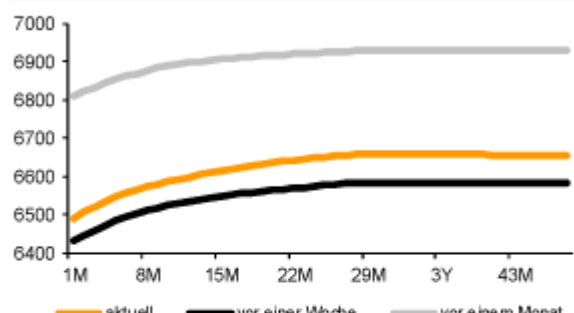
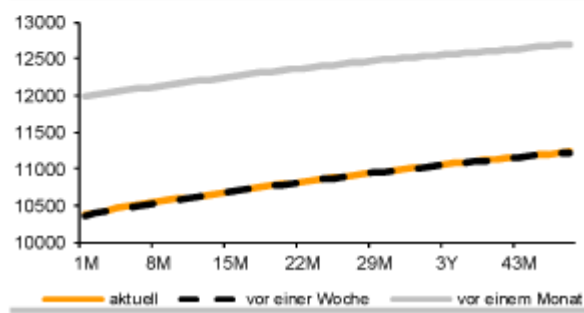
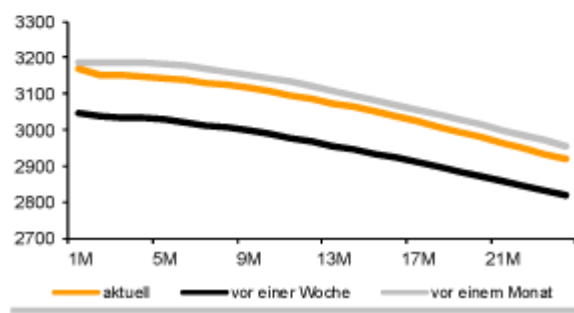
Der Internationale Getreiderat IGC hat seine Schätzung für die weltweite Getreideernte 2017/18 um 19 Mio. auf 2,069 Mrd. Tonnen nach oben revidiert. Nur in der Vorsaison war die Erntemenge mit 2,133 Mrd. Tonnen noch höher. Die Ernteschätzung für Mais wurde um 12 Mio. auf 1,029 Mrd. Tonnen erhöht, die für Weizen um 5 Mio. auf 748 Mio. Tonnen.

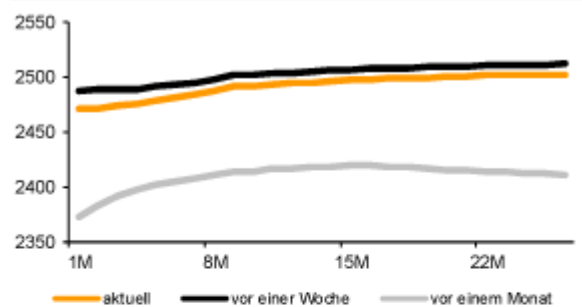
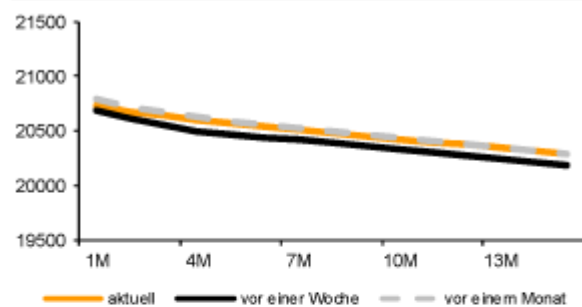
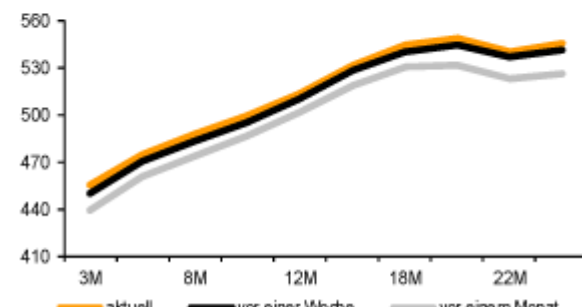
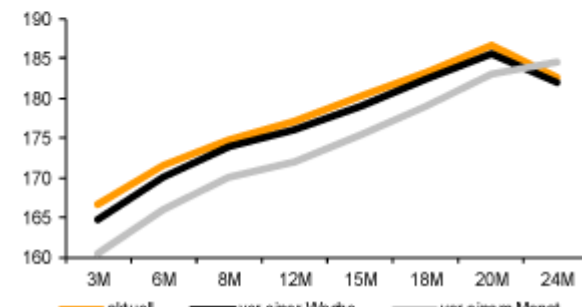
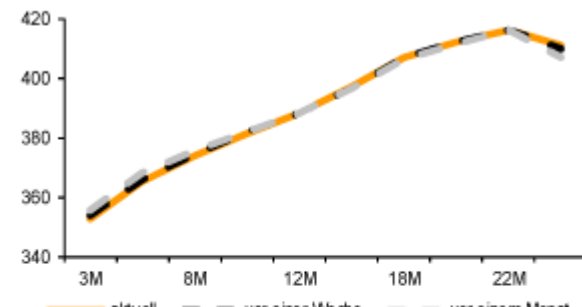
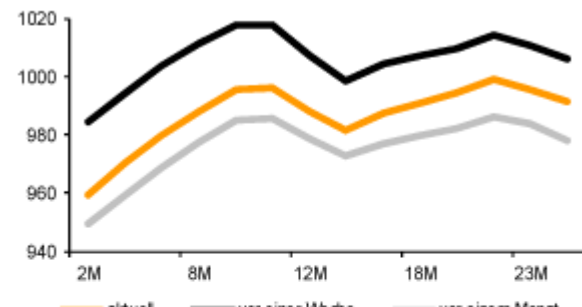
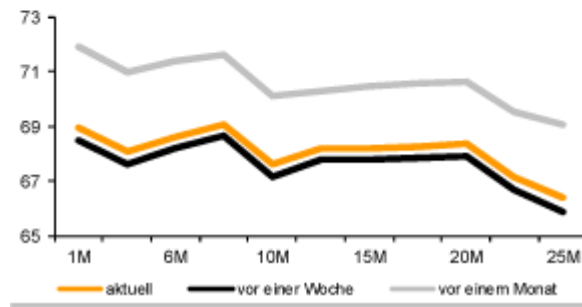
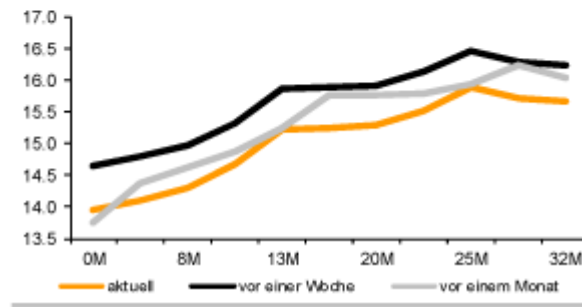
Das vom IGC erwartete globale Angebotsdefizit bei Mais verringert sich daraufhin auf 29 Mio. Tonnen. Die weltweiten Maisvorräte gehen entsprechend zurück. Allerdings sollen die Maisvorräte in den wichtigsten Exportländern wegen höherer Bestandsschätzungen für Argentinien und die USA auf dem Vorjahresniveau verharren. Bislang ging der IGC hier eben falls von einem Rückgang aus.

Der globale Weizenmarkt soll dagegen einen Angebotsüberschuss von 6 Mio. Tonnen aufweisen und die bereits rekordhohen Vorräte auf 248 Mio. Tonnen steigen. Die Weizenbestände in den wichtigsten Exportländern sollen dagegen laut IGC auf 69 Mio. Tonnen zurückgehen. Höheren Beständen in Russland und der EU stehen niedrige Bestände in den USA, Australien und Kanada gegenüber. Die Angebotslage bei Weizen ist damit nicht ganz so üppig wie es die Zahlen auf den ersten Blick vermuten lassen.

Bei Sojabohnen nahm der IGC keine nennenswerten Revisionen vor. Die weltweite Produktion soll 348 Mio. Tonnen betragen und der globale Markt ein geringes Angebotsdefizit von 3 Mio. Tonnen aufweisen. Heute Abend veröffentlicht das US-Landwirtschaftsministerium neue Ernteschätzungen für die USA und die US-Getreidelagerbestände zum 1. September.

## **Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

**Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**
**GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)**

**GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)**

**GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**

**GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)**

**GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)**

**GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)**

**GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)**

**GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)**


**GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)**

**GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)**

**GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)**

**GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)**

**GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)**

**GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**

**GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**

**GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)**


**Preise**

<b>Energie 1)</b>	<b>aktuell</b>	<b>1 Tag</b>	<b>1 Woche</b>	<b>1 Monat</b>	<b>2017</b>
Brent Blend	57.4	-0.8%	1.0%	10.4%	1%
WTI	51.6	-1.1%	1.6%	10.8%	-4%
Benzin (95)	559.5	-1.0%	-1.1%	4.8%	5%
Gasöl	550.8	0.4%	1.4%	13.4%	10%
Diesel	544.3	0.3%	0.6%	13.6%	8%
Kerosin	521.5	-0.2%	2.4%	10.0%	4%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.02	1.4%	1.8%	1.7%	-19%
EUA (€/t)	6.96	0.4%	4.5%	15.1%	6%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	2131	0.0%	-1.1%	1.9%	26%
Kupfer	6522	1.3%	1.3%	-3.6%	18%
Blei	2470	0.3%	0.4%	4.8%	24%
Nickel	10440	2.0%	0.0%	-11.1%	4%
Zinn	20600	-0.5%	0.7%	1.5%	-2%
Zink	3147	1.4%	3.9%	1.2%	22%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1287.3	0.4%	-0.9%	-1.8%	12%
Gold (€/oz)	1092.4	0.0%	0.5%	-0.2%	0%
Silber	16.9	0.5%	-0.9%	-3.2%	6%
Platin	924.9	0.4%	-0.9%	-7.1%	2%
Palladium	933.0	0.4%	1.7%	-0.7%	38%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	166.5	-0.3%	1.1%	5.2%	-1%
Weizen CBOT	455.0	-1.4%	-0.2%	5.5%	14%
Mais	352.5	-0.4%	-0.7%	0.8%	7%
Sojabohnen	959.5	-0.6%	-1.4%	2.2%	1%
Baumwolle	69.0	0.5%	1.1%	-1.6%	-3%
Zucker	13.95	0.9%	-5.3%	-2.5%	-28%
Kaffee Arabica	128.5	-0.7%	-4.8%	-2.2%	-6%
Kakao (ICE NY)	1980	-1.7%	-2.0%	-0.9%	-7%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.1786	0.3%	-1.4%	-1.5%	12%

**Lagerbestände**

<b>Energie*</b>	<b>aktuell</b>	<b>1 Tag</b>	<b>1 Woche</b>	<b>1 Monat</b>	<b>1 Jahr</b>
Rohöl	470986	-	-0.4%	1.7%	-1%
Benzin	217292	-	0.5%	-5.5%	-3%
Destillate	138045	-	-0.6%	-7.0%	-16%
Ethanol	20740	-	-1.9%	-3.6%	4%
Rohöl Cushing	60937	-	2.0%	7.8%	-3%
Erdgas	3466	-	1.7%	10.9%	-2%
Gasöl (ARA)	2606	-	0.7%	-5.0%	-18%
Benzin (ARA)	839	-	2.9%	-4.4%	16%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	1273575	-0.5%	-2.0%	-3.8%	-40%
Shanghai	542752	-	1.3%	11.5%	427%
Kupfer LME	298425	-1.2%	-4.1%	23.9%	-19%
COMEX	194681	0.3%	0.9%	7.5%	176%
Shanghai	141318	-	-15.3%	-30.8%	8%
Blei LME	157875	0.2%	-2.4%	6.5%	-17%
Nickel LME	384942	-0.1%	1.3%	-0.6%	6%
Zinn LME	2070	0.0%	4.8%	10.4%	-40%
Zink LME	257750	-0.6%	-2.6%	4.6%	-42%
Shanghai	67225	-	-3.5%	-8.2%	-62%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	69281	0.0%	0.4%	2.7%	0%
Silber	653510	0.0%	0.3%	-1.7%	-3%
Platin	2416	0.0%	0.0%	-2.6%	6%
Palladium	1576	0.0%	0.3%	0.5%	-23%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/63368--Palladium-zieht-Platin-davon.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).